**Bericht der AG Flucht, Migration, Integration**

**zur Kreissynode des Kirchenkreises Potsdam im November 2022**

Seit der Kreissynode im Herbst 2021 gab es 6 Sitzungen unserer AG in Präsenz. Folgende Punkte sind berichtenswert:

1. **Die Berufung von Geflüchteten in die AG hat die Arbeit bereichert.** Mhretab Dige aus Eritrea und Poorya Jalalvandi aus dem Iran bringen die Situation und Bedarfe von Geflüchteten ins Gespräch. Dabei wird deutlich: Die interkulturelle Öffnung der Gemeinden steckt in den Anfängen.

Es gibt bleibende Herausforderungen durch Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft.

1. **Die Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam ist vielfältig und gut vernetzt.** Die AG hat die Arbeit des Flüchtlingspfarrers und zum Teil auch der diakonischen Beratungsstelle in folgenden Feldern beraten und begleitet:
   1. **Seelsorge und Flüchtlingsschutz** in Härtefallberatungen wie z.B. in den 2 Kirchenasylen, die von Potsdam aus im Sprengel und in der Landeskirche durchgeführt wurden. Eine Potsdamer Gemeinde hat ein Kirchenasyl ausgesprochen, das erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Flüchtlingspfarrer wurde in die Härtefallkommission des Landes Brandenburg berufen. 8 Fälle wurden beraten, vier Fälle eingebracht, ein Fall positiv abgeschlossen.
   2. **Integrations- und Projektarbeit:** Für die Projekte „Mitmachen! Geflüchtete und Deutsche fragen nach Zukunft“ und „Selbstverständnis und politisch-kulturelle Bildung“, „Potsdam.Klima.Zukunft.“ und „Karawanserei“ wurden52.000 Euro Drittmittel eingeworben. Anträge an den Flüchtlingsfonds des Kirchenkreises in Höhe von 3.850 Euro wurden beraten. Das durch den Evangelisch-Kirchlichen-Hilfsverein geförderte interkulturelle Theaterprojekt Karawanserei hat den Integrationspreis der LH Potsdam erhalten.
   3. **Ökumenische Glaubensgespräche, Gottesdienste:** Einzelne Mitglieder der AG beteiligen sich aktiv an den zwei monatlichen Glaubensgesprächen in der Stern- und Friedenskirche, in der Begleitung von Konfirmanden- und Firmgruppen sowie an der Gestaltung von Gottesdiensten, u.a. in der Interkulturellen Woche.
   4. **Netzwerke als wichtige Aufgabe** in der Stadt Potsdam (AG Ausländerbehörde), im Land Brandenburg (AG Flucht und Asyl im Landesintegrationsbeirat) und in Sprengel und Landeskirche (Beirat Migration und Integration, Pfarrteam Migration)
   5. Die **Vergabe von Mitteln aus dem Fonds „Soforthilfe“** wurde neu geregelt.
2. **Geflüchtete aus der Ukraine wurden im Kirchenkreis Potsdam aufgenommen.** Kirchengemeinden haben Friedensgebete gestaltet und Menschen in ihre Räumlichkeiten aufgenommen. Auch der Kirchenkreis hat Menschen aufgenommen. Eine solche Offenheit für alle Geflüchteten wäre wünschenswert. Die Beratungsstelle der Diakonie hat im Krisenstab der Stadtverwaltung mitgearbeitet sowie Unterstützungsstrukturen und Geflüchtete beraten. Es gab einen Austausch mit dem Ukraine-Beauftragten der EKBO.
3. **Ehrenamtliche gründen eine neue Lernpatenschaft mit Kindern im Schlaatz.** Gemeinsam mit dem Beratungsfachdienst der Diakonie (DWSTZ) wird ein monatliches Ehrenamtscafé organisiert. Dazu gehören auch eine Adventsfeier und ein Sommerfest gestaltet 5 Ehrenamtliche engagieren sich in der neuen Lernpatenschaft und begleiten inzwischen 10 Kinder.
4. **Die AG fordert und fördert die Gleichbehandlung aller Geflüchteten**. Weitere Beispiele für ein öffentliches und politisches Engagement sind der Afghanistan-Abend der Diakonie, das Friedensgebet am 1. September, eine Iran-Kundgebung, die Diskussion zum Flughafenverfahren und Abschiebungszentrum am BER u.a.
5. **Die AG hat den Aufbau der interreligiösen Arbeit in Potsdam begleitet.** Der Ansatz bestand darin, dass insbesondere Migrant:innen Anschluss an religiöse Angebote finden. In diesem Jahr stand die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel im Mittelpunkt. Aus fachlichen und organisatorischen Gründen benötigt dieser Arbeitsbereich in Zukunft eine eigene Zuständigkeit im Kirchenkreis.
6. **Der Kirchenkreis sollte als „Kirche in der Migrationsgesellschaft“ ohne Vakanz weiterarbeiten.** Die AG geht davon aus, dass die Stelle in der Flüchtlingsarbeit nach dem Ausscheiden des derzeitigen Stelleninhabers im Sommer 2023 weitergeführt wird. Dafür wurde ein Konzept erarbeitet und in die AG Prioritäten sowie den Kreiskirchenrat eingebracht. Eine Vakanz würde einen Abbruch von wichtigen Beziehungen zu Menschen und in den Netzwerken bedeuten.
7. **Zum Ende des Jahres scheidet Frau Katrin Böhme als Mitglied der AG aus.** Sie beendet ihre Tätigkeit als Leiterin des Beratungsfachdienstes des DWSTZ**.** Eine Nachbesetzung ab Januar 2023 kann durch eine Vertreterin des Beratungsfachdienstes erfolgen.

Mitglieder der AG Flucht, Migration, Integration:

Katrin Böhme, Andreas Markert, Isabell Goepfrich, Eva-Maria Rütenick-Kulla, Elisabeth Kuck, Mhretab Dige, Poorya Jalalvandi, Bernhard Fricke